

# Unfälle von Senioren

## Schwerpunkt: Schlepperunfälle

**Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland:  
3 Tote und 2 Schwerverletzte innerhalb von 9 Monaten,  
17 tödlich verletzte Senioren bei Schlepperunfällen in nur 5 Jahren**

Immer wieder der gleiche Unfallablauf:

Der im Gefälle abgestellte Schlepper kommt ins Rollen, da die Handbremse nicht fest genug angezogen ist.



Der abgestiegene Fahrer läuft hinterher und versucht aufzuspringen.



Er rutscht vom Aufstieg ab und wird überrollt.



### **Beim Versuch, auf wegrollenden Schlepper aufzuspringen, abgerutscht und überrollt worden †**

Der 74jährige Vater des landwirtschaftlichen Unternehmers hatte den Schlepper mit angehängtem Ladewagen vor dem Silagehaufen abgestellt. Nachdem der Mann abgestiegen war, setzte sich das Gespann auf dem leicht abfallenden Hofgelände selbsttätig in Bewegung. Der 74Jährige versuchte, auf den wegrollenden Schlepper aufzuspringen, rutschte ab, wurde vom Hinterrad überrollt und dabei tödlich verletzt. Nach dem Unfall wurde festgestellt, daß die Handbremse des Schleppers nicht angezogen war. Da auch die Zündung noch eingeschaltet war, wird angenommen, daß der Mann nur kurz den Schlepper verlassen hatte, um die Ladeklappe zu schließen und danach weiterfahren wollte.

### **74jähriger Nebenerwerbslandwirt von Schlepper und angehängtem Güllefaßwagen überrollt †**

Der Unfall ereignete sich auf einer Wiese mit einem Gefälle von bis zu 18 %. Der Mann hatte mit einem 35-PS-Schlepper und angehängtem Miststreuer, auf dem ein Jauchefaß montiert war, Restjauche aus der früheren Viehhaltung auf die Wiese gefahren. Nach dem Ablassen der Jauche war er abgestiegen, um den Schieber am Jauchefaß zu schließen. Währenddessen begann der Schlepper wegzurollen. Der Mann versuchte, von der Seite her auf den rollenden Schlepper zu steigen, dabei wurde er vom Hinterrad erfaßt und überrollt. Die Ermittlungen ergaben, daß die Feststellbremse nicht ausreichend angezogen war.

### **70jähriger Jagdaufseher von Ackerschlepper überrollt †**

Der Jagdaufseher hatte den in einem Holzschuppen abgestellten Schlepper vor das Tor gefahren, um anschließend einen Wildacker zu bestellen. Als er abgestiegen war, kam das Fahrzeug auf dem abschüssigen Weg ins Rollen. Vermutlich ist der Mann beim Versuch, von links auf den Schlepper aufzusteigen, vom Hinterrad erfaßt und überrollt worden. Erst am Abend fand ihn ein Spaziergänger schwer verletzt am Boden liegend. Trotz Einsatz eines Rettungshubschraubers konnte der Mann nicht mehr gerettet werden. Obwohl die Feststellbremse einwandfrei funktionierte, war sie vor Verlassen des Schleppers nicht ausreichend angezogen worden.

### **Von Schlepper und Anhänger überrollt - Querschnittslähmung**

Beim Aufladen von Grünfutter auf einer nur leicht abschüssigen Wiese mußte der Landwirt den Schlepper verlassen, um den Kratzboden des Ladewagens einzuschalten. Er vergaß, die Feststellbremse anzuziehen. Das Gespann kam ins Rollen. Beim Versuch, es einzuholen und aufzuspringen, wurde er vom Schlepper und dem Ladewagen überrollt. Der Landwirt erlitt eine Querschnittslähmung.

## Schwerpunkt: Unfälle beim Umgang mit Tieren

Häufig sind bei tödlichen Unfällen mit Tieren Senioren betroffen. Durch ihre oftmals verminderte Beweglichkeit und Reaktionsfähigkeit - im Vergleich zu Jüngeren - können sie sich bei Angriffen der Tiere nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen. Gefährlich ist immer der direkte Kontakt zu den Tieren. Durch die richtige Arbeitsorganisation und bauliche Maßnahmen im Stallbereich kann erreicht werden, daß Arbeiten von außerhalb des Laufstalles oder des Weidezaunes aus durchgeführt werden können.

### Den Laufstall und die Weide nicht betreten!



### Für Senioren gibt es genügend Arbeiten außerhalb des Gefahrenbereiches!



### 77jähriger Altenteiler vom Bullen im Laufstall angegriffen †

Der landwirtschaftliche Unternehmer und dessen Ehefrau waren im Urlaub, so daß die Arbeiten auf dem Hof von deren Sohn und Tochter sowie dem Vater des Landwirts übernommen wurden. Bei einem Kontrollgang zur Überprüfung einer erkrankten Milchkuh hatte der Vater den Laufstall betreten. Der in der Milchviehherde mitlaufende Bulle griff ihn an und verletzte ihn schwer. Eine Schädelbasisfraktur, multiple Thoraxquetschungen und -prellungen sowie eine Unterschenkelfraktur führten schließlich zum Tod des Altenteilers.

### Vom Deckbullen auf der Weide angegriffen †

Der 85jährige Großvater des Unternehmers wollte die 35 Kühe umfassende Herde von der Weide in den Stall treiben. Als er die Weide betrat, wurde er von dem in der Herde mitlaufenden 2jährigen Deckbullen angegriffen und zu Boden geworfen. Innere Verletzungen im Brustbereich führten zum Tode des Altenteilers.

### Altenteiler lag tot auf dem Futtertisch †

Zum Entmisten hatte der Altenteiler die Tür zum Boxenlaufstall geöffnet. Als man den Mann später fand, lag er tot auf dem Futtertisch. Einige Kühe und der Deckbulle liefen frei auf dem Futtertisch umher. Schwere Quetschverletzungen am Brustkorb waren die Todesursache.

### Rippenbrüche durch Kuhtritte †

Nachdem die Kühe von der nahegelegenen Weide in den Stall getrieben worden waren, begannen der Landwirt und sein 71jähriger Vater damit, die Tiere am Stallgitter anzuketten. Kurze Zeit später fand der Sohn seinen Vater zwischen der frei umherlaufenden Herde auf dem Boden liegend. Er klagte über Atemnot und wollte, daß sein Sohn ihm ins Wohnhaus helfe. Der herbeigerufene Notarzt konnte den Verletzten nicht mehr retten. Bei der anschließenden Untersuchung in der Unfallklinik wurde festgestellt, daß mehrere Rippen gebrochen waren. Diese Frakturen verursachten schwere innere Blutungen, die zum Tode des Mannes führten.

### Vom Schafbock tödlich verletzt †

Der 76jährige Schwiegervater eines Landwirts war mit dem Füttern der Schafherde, zu der auch ein Schafbock gehörte, betraut. Es war in der Familie abgesprochen, daß er nicht auf die Weide geht und auch nicht aus dem Auto steigt, wenn die Schafe ausgebrochen sind. Trotzdem hatte sich der Altenteiler zum Unfallzeitpunkt der ausgebrochenen Herde genähert und wurde dabei von dem Schafbock angegriffen. Erst in der Nähe arbeitende Winzer, die dem Mann zu Hilfe kamen, konnten den Schafbock, der immer wieder mit dem Kopf auf den am Boden liegenden Mann stieß, wegtreiben. Trotz sofortiger Einlieferung in die Klinik, konnte der Mann nicht mehr gerettet werden.